

instrumente von 1491 bis 1671 zusammen, von denen aber nur Faszikel 1 und 2, das sind 5 Nummern, noch das MA betreffen. H. Z.

Klaus BIRNGRUBER, *Archivgeschichte des Klosters Waldhausen*, MIÖG 117 (2009) S. 203–224, 5 Abb., betrifft kein Kloster, sondern ein 1147/62 gegründetes, 1792 aufgehobenes Augustiner-Chorherrenstift im Mühlviertel, dessen überlieferte Urkunden, Kopialbücher und neuzeitliche Inventare (im Landesarchiv Linz) manchen Rückschluß auf Umfang, Aufbewahrung und Nutzung der Besitztitel gestatten. R. S.

Archiv der Freiherren Roeder von Diersburg. *Urkundenregesten 1310–1812*, bearbeitet von Martin BURKHARDT und Konrad KRIMM (*Inventare der nichtstaatlichen Archive in Baden-Württemberg 35*) Stuttgart 2007, Kohlhammer, 220 S., 18 Abb., ISBN 978-3-17-020071-5, EUR 25. – Das Ministerialengeschlecht der Röder aus der Ortenau erscheint Ende des 12. Jh. erstmals im Umfeld der Markgrafen von Baden, 1455 kaufte Andreas Röder die Hälfte von Burg und Herrschaft Diersburg. Die Familie der Röder von Diersburg ist seitdem vor allem im Kinzig- und Schuttertal aktiv. Ihr nun in Regestenform zugänglicher, 1310 einsetzender Urkundenbestand wird durch eine knappe Geschichte der Familie und des Archivs sowie Bemerkungen zur Verzeichnung der Urkunden eingeleitet. Neben dem eigentlich Röderschen Archiv enthält der Bestand auch Urkunden der Vorbesitzer von Diersburg und Teile des Archivs der aus dortigem Stadtadel stammenden Familie der Wetzels von Marsilien aus Straßburg. Von den 336 Nummern entfallen immerhin 107 auf die Zeit vor 1500, viele davon aus dem ehemals Straßburger Archivbestand. An Herrscherurkunden sind die Kaiser Friedrichs III. 1453 (Nr. 47), 1471 (54, Siegelabbildung Abb. 5) und 1481 (Nr. 75a) zu erwähnen, nur eine Papsturkunde Alexanders VI. (Nr. 105a) ist als Insert erhalten. Neben Urkunden ist auch ein Güterverzeichnis des 14. Jh. anzutreffen (Nr. 21). Ein Verzeichnis der Vorprovenienzen, ein systematisches Verzeichnis der Urkunden nach Sachrubriken, eine Konkordanz der Pergamenturkunden des neuverzeichneten Bestandes 69 Röder-1 im Generallandesarchiv Karlsruhe sind beigegeben, Orts- und Personenindices erschließen den gelungenen Band. M. M.

Archiv der Freiherren von Mentzingen, *Schlossarchiv Mentzingen*. *Urkundenregesten 1351–1805*, bearbeitet von Martin ARMGART (*Inventare der nichtstaatlichen Archive in Baden-Württemberg 34*) Stuttgart 2007, Kohlhammer, 503 S., ISBN 978-3-17-019722-0, EUR 40. – Die noch heute in Mentzingen (Kraichtal, Landkreis Karlsruhe) ansässige Familie tritt erstmals im 13. Jh. als Teil des Kraichgauer Adels ins Licht der Geschichte und begegnet im 14. und 15. Jh. vor allem am pfalzgräflichen Hof in Heidelberg und an den Domkirchen von Worms und Speyer. Ihr nun in Regestenform zugänglicher, 1351 einsetzender Urkundenbestand wird durch eine knappe, beleglose Geschichte der Familie und des Archivs sowie Bemerkungen zur Verzeichnung der Urkunden eingeleitet. Von den 911 Nummern entfallen aber nur 28 auf die Zeit vor 1500, zumeist sind es Verkaufs-, Tausch-, Lehnsurkunden oder -reverse. In einem Kraichgauer Bestand kaum zu erwarten ist eine Mindener Bischofsurkunde über eine Vikariatsstiftung an der Kollegiatkirche des ostwestfälischen